

Beitrag zu den Veranstaltungen der Parteien im Landkreis

Da der Wind uns nur stundenweise zur Verfügung steht, sollten wir die Menge der benötigten Windräder auch nur auf Stundenbasis berechnen. Deshalb möchte ich hier einmal kurz vorstellen wie der heutige Stand auf Stundenbasis aussieht.

In Deutschland wurden im Jahr 2022 484 TWh an Strom verbraucht, geteilt durch 8.760 Stunden sind es also 55.250 MWh pro Stunde.

Wir haben zurzeit im Schnitt 2,2 MW pro Windrad installiert, macht bei rund 30.000 Windrädern 66.000 MW.

Dies sind bereits mehr als 10.000 MW zu viel, eine Strommenge, die wir aufgrund fehlender Speichermöglichkeiten nicht speichern können.

Aufgrund dessen haben wir im Jahr 2022 bereits 2,69 Milliarden Euro an die Windkraftbetreiber gezahlt, da diese Geld dafür bekommen, wenn sie die Windräder aufgrund Überproduktion abstellen müssen. Wir bezahlen also für nicht produzierten Strom.

Des Weiteren haben wir im letzten Jahr an über 300 Stunden dafür bezahlt, dass uns das Ausland den überschüssigen Strom abnimmt und an 24 Stunden haben wir ihn verschenkt.

Hinzu kommt, dass der meiste Windstrom in Norddeutschland produziert wird und Stromtrassen in den Süden fehlen.

Auch lassen sich Wind und Sonne nicht trennen und so haben wir an Tagen, wo sowohl Wind weht als auch die Sonne scheint, zusätzlich 35.000 MWh an Photovoltaikstrom, der in einigen Bundesländern ein zusätzliches Problem der Überproduktion darstellt.